

Logopädie Nord



Wir diagnostizieren und behandeln folgende Störungen bei Erwachsenen:

Aphasien

Sprachstörungen im Erwachsenenalter sind in der Regel Aphasien. Diese zentralen Sprachstörungen sind häufig auf Hirnschädigungen z. B. durch einen Schlaganfall oder einen Unfall zurückzuführen.

- Störung der Lautsprache

Wortwahl und Wortfindung bereiten Probleme, die Lautstruktur der Worte ist fehlerhaft, Satzbau und Grammatik sind gestört, Gesagtes wird zwanghaft wiederholt, die Redeweise ist übersteigert oder vermindert und/oder das Sprachverständnis ist gestört (z. B. gestern... Edeka... einkaufen, der Piepiep [statt Vogel] fliegt ins Asthaus [statt Nest]).

- Störung der Schriftsprache

Es bestehen Defizite beim Lesen, Schreiben und Sinnverstehen.

Dysarthrien/Dysarthrophonien

Es bereitet Schwierigkeiten, Sprechbewegungen motorisch auszuführen. Dies kann nach einem Unfall, einem Schlaganfall und Hirntumor sowie durch eine Krankheit wie Multiple Sklerose oder Morbus Parkinson der Fall sein.

Neurologisch bedingte Schluckstörungen (*Dysphagien*)

Schluckstörungen im Erwachsenenalter entstehen häufig als Folge eines Schädel-Hirn-Traumas, nach Schlaganfällen oder Tumoren. Auch bei Erkrankungen wie Morbus Parkinson, ALS und Multipler Sklerose kommt es im fortgeschrittenen Stadium zu Schluckstörungen in Folge eines gestörten zentralen Nervensystems.

Als Folge anhaltender oder nicht rechtzeitig erkannter Schluckstörungen kann es zu lebensbedrohlichen Lungenentzündungen oder zur Mangelernährung kommen.

Folgende Symptome können bei der Nahrungsaufnahme und der Flüssigkeitszufuhr auftreten:

Orale Phase (vor dem Schlucken)

- Kauprobleme
- Herausfließen von Speichel und Nahrung
- Nahrung bleibt im Mundraum liegen oder im Hals stecken

Pharyngeale Phase (während des Schluckens)

- Eingeschränkte, fehlende Kehlkopfhebung
- Husten
- Räuspern
- Gurgelnder Stimmklang

Ösophageale Phase (nach dem Schlucken)

- Druckgefühl, Brennen, Schmerzen
- Saures Aufstoßen
- Schmerzen in der Herzgegend

Stimmstörungen (*Dysphonien*)

Die Leistungsfähigkeit der Stimme ist eingeschränkt. Damit verbunden ist eine vorübergehende oder andauernde Veränderung des Stimmklangs, der Lautstärke oder der Tonhöhe. Symptome können z. B. Heiserkeit, Kloßgefühl, Räusperzwang oder Wegbleiben der Stimme sein. Sie entstehen durch den falschen Gebrauch und eine zu starke Belastung der Stimme sowie durch eine Kehlkopfoperation, einen Unfall oder eine Stimmbandlähmung. In manchen Fällen sind Stimmstörungen auch psychisch oder hormonell bedingt.

Näseln (*Rhinophonien*)

Während des Sprechens entweicht zu viel oder zu wenig Luft durch die Nase. Dadurch entsteht ein näselnder Stimmklang. Das Näseln kann organische oder motorische Ursachen haben.

Artikulationsstörungen

Es handelt sich um eine motorische Störungen der ausführenden Sprechorgane, wie z. B. der Zunge beim Lispeln.

Schluckstörungen (*myofunktionelle Störungen*)

Das Schlucken und/oder die orale Nahrungsaufnahme ist beeinträchtigt. Eine Therapie kann im Zusammenhang mit kieferorthopädischer Behandlung oder bei Artikulationsstörungen, z. B. Lispeln, erforderlich sein. Folgende Symptome können auftreten:

- Störungen im Bewegungsablauf und in der Spannung von Lippen und Zunge
- Schluckstörungen und damit verbundene Zahnfehlstellungen
- Fehlfunktionen von Kau- und Gesichtsmuskeln
- Probleme bei der Nahrungsaufnahme

Poltern

Die Sprechweise ist schnell, überhastet und undeutlich. Unbetonte Silben werden häufig ausgelassen. Das Störungsbewusstsein ist in der Regel kaum ausgeprägt.